



Konzept

zum Projekt „ALPHA+ besser lesen und schreiben“

Projekträger: Bildungszentrum der Stadt Nürnberg

Durchführungsort: Nürnberg

beantragter Bewilligungszeitraum: bis

1. Ausgangslage vor Ort:

Beschreibung der Ausgangslage vor Ort und der Notwendigkeit des Projekts:

Etwa ein Drittel der Arbeitslosen wird den in einer modernen Informations- und Wissensgesellschaft als selbstverständlich vorausgesetzten Anforderungen an Schriftsprachlichkeit nicht gerecht (vgl. leo. – Level-One Studie). Die Betroffenen scheitern oft schon beim Ausfüllen im Arbeitskontext üblicher Formulare und können allenfalls kurze einfache Texte sinnverstehend lesen. Für sie in Frage kommende Beschäftigungsmöglichkeiten im Helferbereich schwinden zunehmend. Insbesondere der mit Arbeitsplatzsuche und Bewerbung verbundene Schriftverkehr überfordert sie. Zudem können sie aufgrund ihrer Schriftsprachdefizite an notwendiger beruflicher Qualifizierung nur eingeschränkt partizipieren. Dies erschwert den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt und die berufliche Neuorientierung. Unternehmen wiederum haben, insbesondere in Regionen mit Fachkräfteengpässen, Schwierigkeiten freie Stellen im Helferbereich zu besetzen, da Bewerber/innen die dafür erforderliche Grundbildung oft nicht mitbringen.

Die Situation der Zielgruppe auf dem Arbeitsmarkt spiegeln auch die vorliegenden Daten zur Arbeitsmarktlage in der Arbeitsmarkregion Nürnberg wider:

Nürnberg ist ein überwiegend großstädtisch geprägter Bezirk mit günstiger Arbeitsmarktlage (Typ nach den IAB-Vergleichstypen der Arbeitsagenturen 2014). Im bayerischen Vergleich ist die Arbeitslosigkeit in Nürnberg hoch. Die Arbeitslosenquote liegt bei etwa 7,0%; der Bestand an Langzeitarbeitslosen bei 35,7% (Arbeitsmarktreport Nürnberg, Stadt, Stand: Juni 2015). Etwa 56% der Arbeitslosen haben keine Ausbildung (Agentur für Arbeit Nürnberg, Stand: Dez. 2013). "Der Arbeitsmarkt ist geprägt von zwei unterschiedlichen Tendenzen. Auf der einen Seite gehen Arbeitsplätze für gering Qualifizierte zurück. Auf der anderen Seite macht sich angesichts demografischer Veränderungen und rückläufiger Zahlen an Nachwuchskräften schon jetzt ein Mangel an Fachkräften bemerkbar, der in den kommenden Jahren zunehmen wird." (Wirtschaftsbericht 2014 des Wirtschaftsreferats der Stadt Nürnberg, S. 25). Die etwa 366.000 Erwerbstätigen in der Stadt Nürnberg sind überwiegend im Dienstleistungsbereich (ca. 299.000) und im produzierenden Gewerbe (ca. 66.000) beschäftigt. Der Anteil der Erwerbspersonen ohne abgeschlossene Berufsausbildung liegt bei 12,4% (ebenda).

Bei einem zurückgehenden Angebot an Arbeitsstellen im Helferbereich, dürften unter diesen Vorzeichen gerade arbeitslose funktionale Analphabeten/innen selbst bei günstiger Wirtschaftslage wenig Aussicht auf Beschäftigungsmöglichkeiten haben.

Auf ihre besonderen Bedürfnisse zugeschnittene Kursangebote können die Arbeitsmarktchancen der Zielgruppe deutlich verbessern. Ein vielversprechender Ansatz für eine adäquate Förderung ist die Verzahnung berufsorientierter Alphabetisierung mit Maßnahmen aktiver Arbeitsförderung Arbeitsloser. Einen entsprechenden Modellansatz hat das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung im vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt AlphaBERUF in enger Abstimmung mit der Bundesagentur für Arbeit, unter Beteiligung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und weiterer Fachexperten/innen entwickelt und erprobt. Der AlphaBERUF Modellansatz besteht in einem modular aufgebauten Förderkonzept zur berufsorientierten Alphabetisierung. Die Kursteilnehmenden werden je nach individuellem Lernstand und -voraussetzungen in bis zu vier Modulen auf die Teilnahme an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach § 45 Sozialgesetzbuch (SGB) Drittes Buch (III) vorbereitet oder flankierend dazu unterstützt (vgl. www.alphabund.de/1779.php).

Über die Alphabetisierungskurse des Alphazentrums des Bildungszentrums der Stadt Nürnberg werden aktuell zwar bereits arbeitslose funktionale Analphabeten/innen erreicht. Doch gibt es bei den bisherigen Kursangeboten keine zielgruppengerechte Anschlussförderung nach oder begleitend zur Alphabetisierung. Bei Kursangeboten nach dem AlphaBERUF Modellansatz dagegen münden die Kursteilnehmenden nach einer Alphabetisierungsphase in eine von Agentur für Arbeit oder Jobcenter geförderte Maßnahme nach § 45 SGB III oder erfahren parallel zu einer solchen Maßnahme eine Förderung ihrer Schriftsprachkompetenzen. Dieses Vorgehen generiert folgende Vorteile: Durch die vorgeschaltete und begleitende Alphabetisierung wird eine weitere (berufsfachliche) Förderung der Zielgruppe überhaupt erst möglich. Dies trägt zu ihrer nachhaltigen Arbeitsmarktintegration bei. Zudem verbessert die Kooperation mit Agentur für Arbeit und Jobcenter bei der Realisierung des Kursangebotes den Zugang zur Zielgruppe, da Kursinteressenten seitens der Arbeitsverwaltung dem Kursangebot zugeleitet werden.

Das modular aufgebaute AlphaBERUF Förderkonzept sieht Kursangebote für Kursteilnehmende mit unterschiedlichem Lernstand und -voraussetzungen vor. Die Module bauen zeitlich und inhaltlich aufeinander auf, können von den Kursteilnehmenden jedoch auch unabhängig voneinander durchlaufen werden. Jedes Modul steht für ein eigenes Kursangebot und wird gesondert beantragt. Im Anschluss werden die methodisch-didaktische Herangehensweise sowie Lernziele- und -inhalte beschrieben in Hinblick auf das beantragte Modul beschrieben.

2. Kursinhalt:

Die Maßnahme soll in den Räumen des/ der **Bildungszentrums** der Stadt **Nürnberg** durchgeführt werden.

Insgesamt soll Unterricht im Umfang von 60 Unterrichtseinheiten zur Verbesserung der Les- und Schreibfähigkeit erteilt werden (inklusive der Lernstandsdiagnostik).

Beschreibung der Unterrichtsmethodik:

Das methodisch-didaktische Herangehen zielt auf erwachsenengerechtes Lernen:

Der Einsatz von Förderdiagnostik macht Lernstand- und Lernfortschritte sichtbar.

Auf vorhandene schriftsprachliche und berufliche Kompetenzen abgestimmte Unterrichtsmaterialien ermöglichen eine individuelle Förderung.

Schriftsprache wird an berufsbezogenen Themen anhand arbeitsplatzorientierter Unterrichtsmaterialien, Simulationen (media-, internet-, und game-based learning) und Exkursionen in Lehrwerkstätten und Betriebe vermittelt.

Gruppen von fünf Kursteilnehmenden erlauben eine intensive Betreuung. Auf Heterogenität in der Gruppe reagieren die Lehrkräfte durch Binnendifferenzierung; sie bilden zum Beispiel Lerntandems und bieten Lerncoaching zum selbstgesteuerten Lernen an.

Durch gezielte Vorbereitung der Kursteilnehmenden auf schriftsprachliche Anforderungen im Arbeitsalltag und in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, wird die Anschlussfähigkeit des Kursangebotes erreicht.

Hinweis: Berufsorientierte Alphabetisierung stellt einen engen Arbeitsweltbezug her, leistet aber keine berufliche Qualifizierung!

Bei Kursangebot AlphaBERUF Modul 3 wird bei der Alphabetisierung ein enger Bezug zur eigenen Lebens- und Arbeitswelt hergestellt, um den Übergang in anschließende Maßnahmen aktiver Arbeitsförderung zu erleichtern. Ziel ist die Festigung der Schriftsprachkompetenzen durch Exkursionen und Praxistage in Lehrwerkstätten.

Modul 3 ist zugeschnitten auf Arbeitslose

- mit Schriftsprachkompetenzen auf Satzebene (entspricht Alpha-Level 3),
- guten mündlichen Deutschkenntnissen (Erst- oder Zweitsprache),
- die Unterstützung bei der beruflichen Eingliederung brauchen und
- motiviert und interessiert sind ihre Schriftsprachfähigkeiten zu verbessern.

Zudem sollten die Teilnehmenden bereits berufliche Erfahrungen (beispielsweise Tätigkeit im Helferbereich) erworben haben, an die im Rahmen der Folgemaßnahme angeknüpft werden kann.

Die Arbeitsverwaltung hat ein Interesse daran, dass die Kursteilnehmenden weiterhin dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und die Arbeitsmarktintegration zeitnah erfolgt. Deswegen werden für Modul 3 pro Woche weniger als 15 Stunden angesetzt; der Unterricht findet in Teilzeit an drei bis vier Tagen pro Woche statt.

Bei der Auswahl des Lehrpersonals berücksichtigt der Antragsteller die in den Förderrichtlinien vorgegebenen Qualifikationsvoraussetzungen.

Der Leistungsstand, bzw. der Alpha-Level der TN wird auf folgende Art ermittelt: Bei Start und zum Abschluss des Kurses absolvieren die Kursteilnehmenden eine Feststellung des Lernstands. Eingesetzt wird dafür das vom Bayerischen Volkshochschulverband (bvV) aus der lea.Diagnose abgeleitete und mit der Regierung von Niederbayern abgestimmte Verfahren. Die Leistungsfeststellung ist in eine persönliche Beratung eingebettet. Sie wird von einer dafür geschulten Fachkraft mit sozialpädagogischem Hintergrund durchgeführt. Die Leistungsfeststellung findet in der Gruppe während des regulären Unterrichts statt, die Eingangs- und Abschlussberatungen im Rahmen der sozialpädagogischen Begleitung.

Für weitere Details zur methodisch/didaktischen Umsetzung und zur inhaltlichen Ausrichtung von Kursangeboten nach dem AlphaBERUF Moellansatz siehe:

D. Dauser: Berufsorientierte Alphabetisierung Arbeitsloser. Arbeitsmarktintegration Arbeitsloser mit Schriftsprachproblemen. Leitfaden für die Bildungspraxis, Band 68, W. Bertelsmann Verlag Bielefeld 2016

3. Kinderbetreuung

ist geplant:

4. Sozialpädagogische Betreuung:

Sozialpädagogische Betreuung und allgemeine Hilfestellungen zum Ausgleich von Grundbildungsdefiziten sollen im Umfang von 25 UE von einer Lehrkraft oder einer sozialpädagogischen Kraft durchgeführt werden.

5. Schlussbemerkung:

Für eine erfolgreiche Umsetzung von Kursangeboten nach dem AlphaBERUF Modellansatz ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Agentur für Arbeit, Jobcenter, dem Träger der Alphaabtisierung und Trägern von Maßnahmen nach § 45 SGB III zentral.

Deswegen arbeitet das Bildungszentrum der Stadt Nürnberg bei der Umsetzung des Kursangebotes mit Agentur für Arbeit, Jobcenter und mit Maßnahmenträgern zusammen:

Agentur für Arbeit und Jobcenter leiten dem Kursangebot im Rahmen einer Hinweisberatung funktionale Analphabeten/innen zu. Die Kursinteressenten nehmen freiwillig an dem Kursangebot teil. Bei der Zusammenarbeit werden die bei der Arbeitsverwaltung üblichen Richtlinien zum Datenschutz beachtet.

Maßnahmenträger unterstützen das Bildungszentrum der Stadt Nürnberg bei der Durchführung des Kursangebotes und machen ggf. auch Personen mit Schriftsprachproblemen aus laufenden Maßnahmen auf das AlphaBERUF Kursangebot aufmerksam.

, den

Unterschrift der Projektleitung